

Champions League: Real Madrid nach 2:1-Sieg in Paris im Viertelfinale »Seite 12

Autosalon: Elektro-Pkw und Diesel-Debatte in Genf »Seite 8



Politisches Tauwetter in Korea

Zwischen den verfeindeten Bruderstaaten Nord- und Südkorea bahnt sich eine Entspannung an: Bereits im April soll ein historisches Gipfeltreffen zwischen Diktator Kim Jong-un (3. v. l.) und Südkoreas Präsident Moon Jae-in stattfinden. Er werde auch die Atom- und Raketentests während der Dialogphase stoppen, versicherte der nordkoreanische Machthaber einer hochrangigen Delegation aus dem Süden, die er gestern in Pjöngjang empfing. »Seite 4

Foto: Reuters

ÖBB wollen Nebenbahnen nun doch behalten

- Eine Verländerung der Nebenbahnen ist abgesagt
- Infrastrukturminister Hofer verspricht Investitionen

WIEN. Infrastrukturminister Norbert Hofer hat gestern erstmals ausführlich zu den ÖBB Stellung genommen, dabei eine für einen FP-Politiker bemerkenswerte Kehrtwende vollzogen und sich als ÖBB-Fan geoutet. Er sieht keinen Reformbedarf.

Eine weitere Festlegung betrifft die Nebenbahnen. Eine Verländerung habe „keine Priorität“. Im Gegenteil: „Wir werden weiter in die Nebenbahnen

investieren.“ Dabei wollten die ÖBB – seit der ersten schwarz-blauen Regierung – diese verlustträchtigen Nebenstrecken loswerden. Entweder zusperrten oder eben verländern – also den Ländern umhängen.

Unter Verkehrslandesrat Reinhold Entholzer wurde in Oberösterreich eine Landesgesellschaft gegründet, die das organisieren sollte. Jahrelang ging es hin und her. Mit wechselnden politischen Verant-

wortlichen starteten die Gespräche immer wieder neu. Jetzt ist das Thema endgültig vom Tisch.

Im Gespräch mit den ÖÖN signalisierte der Minister für Oberösterreich ein Zukunftspaket, das in der zweiten Jahreshälfte präsentiert werden soll. „Günther Steinkellner sagt mir jede Woche, was er alles will. Und so nachdrücklich, wie er ist, wird er auch einiges erreichen.“ »Seite 7

Don't smoke: Fast eine halbe Million erreicht

Experten im Parlament für Rauchverbot

WIEN/LINZ. Das Volksbegehren für ein Rauchverbot in der Gastronomie nähert sich der 500.000er-Marke. Bis gestern Nachmittag hatten 486.218 Personen unterzeichnet.

Im Gesundheitsausschuss des Nationalrats warben Mediziner für tabakfreie Lokale. „Es ist kein Sterben schön, aber das Sterben am Rauchen ist qual-

voll“, sagte Krebspezialist Christoph Zielinski und verwies auf mehrere Studien.

ÖVP und FPÖ zeigten sich unbeeindruckt. Sie stimmten gegen den Antrag der SPÖ, ein Referendum einzuleiten.

Die ÖÖNachrichten unterstützen Wirte, die freiwillig auf das Rauchen in ihren Lokalen verzichten. »Seite 3 und 19

Führerschein: Video-Betrug bei Prüfungen

LINZ. Die Polizei hat einen organisierten Betrug bei Führerscheinprüfungen aufgedeckt. So wurden nun vier Fälle in Linz und Vöcklabruck bekannt, bei denen Kandidaten den Bildschirm des Prüfungscomputers mit ihrem Handy, das in einem präparierten T-Shirt versteckt war, filmten. Ein bezahlter Helfer lieferte dann gegen rund 2000 Euro die Antworten per Funk. »Seite 19

8 Seiten Gesundheit

■ Frauen und Gesundheit: Woran sie erkranken und wie sie vorbeugen

■ Sieben Tipps: Wie Sie am besten in den Tag starten



Wetter

Viele Wolken, am Nachmittag regnet es vor allem im Süden. -2 bis 8 Grad »Seite 24



Espresso

Zurück zur Flasche

Ab 1990 hat Tetrapak die Milchflasche aus den Supermarktregalen verdrängt. Zum Ärger der Umweltschützer greifen die Konsumenten heute, trotz anderslautender Beteuerungen, fast ausschließlich zur leichteren und preiswerteren Packung. Doch ab Mitte April soll es nun Milch und Joghurt der Marke „Schärdinger“ wieder im Glas geben. Die Öko-Aktivisten werden trotzdem nicht jubeln. »Seite 9

Zeitgeschichte



Repro: Hackl

ANSCHLUSS: In Linz verkündete Hitler 1938 den Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich. Thomas Hackl hat sich für eine ORF-Dokumentation auf Spurensuche begeben. »Seite 13

ERSTE REPUBLIK: Als Kanzler Kurt Schuschnigg mit einer Volksabstimmung Österreichs Eigenständigkeit bewahren wollte. »Seite 20

Inhalt

Tagebuch, Notdienste 28 TV-Programm 18
Sudoku, Rätsel 16 Sterbefälle 22
Radio, Kino im Lokalteil Börse 6, Leserdialog 17

f www.facebook.com/nachrichten.at



3 001 0
Österreichische Post AG
TZ 022030387 T
ÖÖN Promenade 23,
4020 Linz.
Retouren an PF 100,
1350 Wien

Südbahnhofmarkt: Problem mit Gutschein-System

Neue Obfrau für ARGE Südbahnhofmarkt – Vorstand nicht entlastet: Ungereimtheiten bei Einkaufstaler „Südi“

Von Reinhold Gruber

LINZ. Die ARGE Südbahnhofmarkt hat eine neue Führung: Die Trafikantin Karin Sabitzer wurde bei der Jahreshauptversammlung am Montag zur neuen Obfrau des Vereins gewählt und bekräftigte dabei den Willen zu Geschlossenheit und Zusammenhalt unter den mehr als 40 Marktbesckickern.

Bei allem positiven Gestaltungswillen für die Zukunft gab es einen kleinen Schönheitsfehler: Der Vorstand wurde nämlich nicht entlastet, weil es im Zusammenhang mit dem Einkaufstaler „Südi“, einem Gutscheinsystem, das nur auf dem Südbahnhofmarkt gilt, Probleme geben soll.

Vereinsbudget: 30.000 Euro

Konkret konnte offenbar keine abschließende Aufstellung über das Gutscheinsystem vorgelegt werden. Um welche Größenordnung es sich dabei handelt, war vorerst nicht bekannt. Die ARGE Südbahnhofmarkt hat insgesamt ein Ver-



Der neue Vorstand der ARGE Südbahnhofmarkt mit Obfrau Karin Sabitzer (3.v.l.) und Vizebürgermeister Baier (2.v.r.) (wko)

einsbudget von rund 30.000 Euro. Diese Gelder werden in erster Linie für Veranstaltungen aufgewendet. Bis zu 50 Prozent davon fördert die Stadt Linz gemeinsam mit dem Land.

Nun müssen die Ungereimtheiten im Zusammenhang mit dem Gutschein-System des „Südi“ aufgearbeitet werden. Danach braucht

es eine außerordentliche Generalversammlung, um den Vorstand dann endgültig entlasten zu können. Bei ihrer Antrittsrede hatte Sabitzer „größtmögliche Transparenz und Offenheit des Vereins“ versprochen. Das erweckte bereits den Eindruck, dass man offensiv mit den Problemen umgehen werde.

Sollte es wirklich finanzielle Ungereimtheiten geben, dann müsse das umgehend aufgearbeitet werden, sagte Gemeinderat Bernhard Seeber (Grüne). Hier gehe es um Fördergelder. „Das muss intern untersucht werden“, so Seeber.

Vizebürgermeister Bernhard Baier (VP), Marktreferent der Stadt Linz, vertraut in die neue Vereins-

führung, die Probleme aufzuarbeiten und zu beseitigen. Was die Weiterentwicklung des Südbahnhofmarktes betrifft, will Baier in naher Zukunft noch stärker am Erscheinungsbild des Marktes arbeiten. „Derzeit wird die Leitungs- und Kanalsituation auf dem Areal erhoben. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen bilden dann die Grundlage für die weitere Vorgangsweise bei der Oberfläche.“

Öffnungszeiten akzeptiert

Die Diskussion um die einheitlichen Marktöffnungszeiten, die im Zusammenhang mit der neuen Marktordnung entstanden ist, hat sich laut Baier so gut wie gelegt. „Mittlerweile haben sich so gut wie alle damit abgefunden. Nur zwei von 44 Kojenbesitzern haben sich zuletzt noch dagegen ausgesprochen.“

Das Projekt der Einbindung des alten Südbahnhof-Gebäudes in das Marktareal liegt weiter in den Händen der GWG. Sie muss für die Stadt Möglichkeiten prüfen.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

2 Cg 111/16w

Urteilsveröffentlichung

Im Namen der Republik

Das Landesgericht Linz erkennt durch die Richterin Mag. Amalia Berger-Lehner in der Rechtssache der klagenden Partei **Admiral Casinos & Entertainment AG**, Griesfeldstraße 15, 2351 Wiener Neudorf, vertreten durch **Huber Swoboda Oswald Aixberger Rechtsanwälte GmbH**, Tuchlauben 11/18, 1010 Wien, wider die beklagte Partei **Abdolreza Nemati**, Gabesstraße 21 EG/1, 4030 Linz, vertreten durch **RA Dr. Günter Schmid**, Hafferlstraße 7, 4020 Linz, wegen Unterlassung und Urteilsveröffentlichung zu Recht:

1. Der Beklagte ist schuldig, es im geschäftlichen Verkehr zu unterlassen, Geräte für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Auspielung zu betreiben oder einem Dritten den Betrieb von Geräten für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Auspielung zu ermöglichen, insbesondere durch Aufstellung und/oder Zugänglichmachung solcher Geräte, insbesondere im Lokal Bet3000/Sportwetten, Franckstraße 42, 4020 Linz, solange er oder der Dritte, dem er die Durchführung von Glücksspielen in Form der Auspielung ermöglicht, nicht über die dafür erforderliche Konzession oder behördliche Bewilligung verfügt und/oder nicht die Bestimmungen über den Spielerschutz nach den Glücksspielrechtlichen Vorschriften einhält, insbesondere kein Identifikationssystem/Zutrittssystem besteht.
2. Der Klägerin wird die Ermächtigung erteilt, den stattgebenden Teil des Urteilspruchs (ohne Kostenentscheidung) binnen sechs Monaten auf Kosten des Beklagten im redaktionellen Textteil einer Ausgabe der Tageszeitung „Oberösterreichische Nachrichten“, Lokalausgabe Linz, veröffentlichen zu lassen, und zwar mit Fettdruckumrandung und -überschrift („Urteilsveröffentlichung“) sowie mit fett gedruckten Namen der Parteien und Parteienvertreter, sonst in Normallettern und mit Normalabstand unter Nennung des Gerichtes, der entscheidenden Richterin, des Aktenzeichens und des Entscheidungsdatums.

Landesgericht Linz
Fadingerstraße 2, 4020 Linz
Abt. 2, am 31. 8. 2017

Verkehrsverbund verbietet Busbenützern den Einstieg

Haltestellen in Urfahr sind nur zum Aussteigen da

LINZ. Der Zentralraum braucht ein besseres öffentliches Verkehrsangebot. Nur so kann es möglich sein, die Stau- und Luftproblematik durch den Verkehr in den Griff zu bekommen, ohne vielleicht zu den drastischsten Mitteln wie Blockabfertigung an den großen Stadt-Einfahrtsstraßen zu greifen. Darüber sind sich politisch viele einig.

Wie soll es der Umsteigewillige aber deuten, wenn er plötzlich nicht mehr im Linzer Stadtgebiet den regionalen Kraftfahrlineverkehr des Verkehrsverbundes benutzen darf? An den Haltestellen entlang der Leonfeldner Straße prangt seit wenigen Tagen eine schlechte Information an die „sehr geehrten Fahrgäste“. „Diese Haltestelle wird im regionalen Kraftfahrlineverkehr nur als Ausstiegshaltestelle bedient.“ Mit anderen Worten: Es darf aus dem Bus nur ausgestiegen, nicht aber eingestiegen

werden. „Das ist in höchstem Maß unlogisch“, sagt Klaus Grininger von den Grünen Linz. Es sei zu klären, warum der Oberösterreichische Verkehrsverbund Fahrgästen den Einstieg in die Busse an Haltestellen im Stadtgebiet verwehren würde.

Vor allem sei diese Maßnahme ohne Rücksprache ergriffen worden. „Dadurch wird das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln in der Stadt ohne Not reduziert“, so Grininger.

Beim Versuch, als „normaler Bürger“ beim Verkehrsverbund in Erfahrung zu bringen, was es mit diesen Einstiegsverboten in Urfahr auf sich hat, blieb der Erfolg aus. Zuerst meinte der Mitarbeiter, er wisse es nicht und müsse daher beim zuständigen Kollegen nachfragen. Später hieß es, dass die Abteilung Pause mache. Der versprochene Rückruf kam nie. (rgr)

Ham S' scho gehört?

Skifahren anno dazumal: Linzerin fand alte Fotos

Beim Stöbern alter Fotoarchive kann man so manche Schätze heben. Wie **Waltraud Wendler**. Die Linzerin hat das Fotoarchiv ihres 1915 geborenen Vaters durchgesehen und ist dabei auf ein Bild gestoßen, das den Vater 1942 beim Skifahren zeigt. Das für Wendler Lustige daran: „Mein Vater ist in diesem Jahr mit einem Hut gefahren. Das wäre heute gar nicht mehr möglich, weil man zumeist einen stabilen Helm auf der Piste trägt.“ Weil die Qualität des Hut-Bildes Schwächen zeigte, schickte die Linzerin gleich auch noch ein Winterbild von ihr und ihrer Schwester mit. 1956, als das Bild entstand, verdiente der Winter auch in Linz seinen Namen.



Winter in Linz anno 1956 Foto: privat